



## 2000 Kinder beim Martinszug

Das wilde Mätensingen in Cronenberg hat ein Ende — Kein Unfall!

Traurig schaute am Morgen nach dem Martinstag das Mondgesicht einer aufgeweichten gelben Laterne aus der Pfütze neben dem Telefonhäuschen auf dem Platz vor dem Verwaltungshaus. Traurig waren am Abend zuvor auch die etwa 5000 Teilnehmer beim Martinszug: Denn eine Stunde vor dem Start am Ehrenmal hatte Petrus kein Einsehen mehr. Er öffnete die Himmelsschleuse. Obwohl es während des ganzen Zuges Bindfäden regnete, hielten die Eltern mit 2000 Kindern standhaft aus.

Statt bunter Laternen hielt man Regenschirme in die Höhe. Bis zur Amboßstraße waren viele bunte Lichter schon erloschen. Nicht leicht hatten es die fleißigen Musiker der Solinger Feuerwehrkapelle. Trotz Regens hielten die beiden Gruppen — hinter St. Martin an der Spitze, und am Schluß des Zuges — tapfer durch und spielten immer wieder das Lied vom „guten Mann“.

Wegen der großen Teilnehmerschar war dem Zug in diesem Jahr ein größerer Weg vorgezeichnet. Vom Ehrenmal ging es über die Hütter Straße, Herichhauser Straße, Amboßstraße und die Lindenallee zum Platz vor dem Verwaltungshaus. Gut gesichert durch die immer wieder einsatzwilligen Helfer der Freiwilligen Feuerwehr und des DRK, die mit 60 Pechfackeln den Zug begleiteten und formierten, ging alles reibungslos vonstatten. Ein Lob verdienten sich auch die „Freunde und Helfer“ der Polizei-Kradstaffel und der Cronenberger Wache, die die Straßenübergänge absicherten.

Auf dem Rathausvorplatz ging der „Run“ auf die Tüten los. Verständlich! Durchnäßt

vom Daueregen wollten alle schnell nach Hause. So kamen die fleißigen Helfer des CHBV nicht einmal dazu, die Kisten abzuladen. Dennoch erhielten alle Kinder ihre Tüte. Wer nicht mehr warten wollte, konnte sie am nächsten Tag bei Schreibwaren-Biedebach abholen.

Derweil hatte sich Pastor Klein und Pastor Chee auf der Freitreppe am Mikrophon eingefunden. Sagte Pastor Klein einige Worte zum Martinstag und las Pastor Chee ein Gedicht vor, hatten sie anschließend gemeinsam genug zu tun, voneinandergetrennte Kinder und Eltern wieder zusammenzuführen.

Die Damen der Gymnastikabteilung der CTG dürfen als fleißige Mitarbeiterinnen nicht vergessen werden. Wie im Vorjahr packten sie wieder die Tüten, immerhin fast 2000! Hierzu verhalfen viele Cronenberger Geschäftsleute durch eine Spende, die dem Aufruf des CHBV gefolgt waren, das „Mätensingen“ zu unterbinden.

Übrigens: In diesem Jahr gab es keinen Unfall mehr ! ! ! schm